

Dees bißl Lebn

Josef M. Lutz

*A bißl wach wern in da Wiagn und woana,
a bißl tringa, dann a Schlaf, a kloana;
a bißl wachsn nacha mit da Zeit,
a bißl, lerna scho, was 's Lebn bedeut';
a bißl lacha und a bißl Müah,
und schö staad spanna: iatzt kimmt's Lebn in Blüah.*

*A bißl jung sei nacha voller Muat -
wia sand de Tag und wia is d' Liab so guat!
Und nacha Summa-Arbat, hoäß und gach,
da lassn d' Sorgn und d' Müahsal gar net nach -
bis d' mirkst: der Summa is ja scho im Ziahgn
und d' Jahrring kriagn a Gwicht, je mehr, daß fliagn.*

*A bißl staada werkelst iatzt dahi
und sagst des öftern: "Wia i jung gwen bi!"
A bißl müad werdn derfst iatzt, liegt nix dro,
a bißl schnauf a wie a alta Mo,
und d' Händ in Schoß legn, weil's zu nix mehr taugn;
a bißl rastn no, a bißl schaugn,
a bißl traama und a bißl sterbn -
und a bißl Hoamaterdn werdn.*

*aus: "Festgabe
zum Heimattreffen
der früheren Mitterfelser"
Pfingsten 1955*



*St. Georg, Mitterfels
(Franz Riepl)*